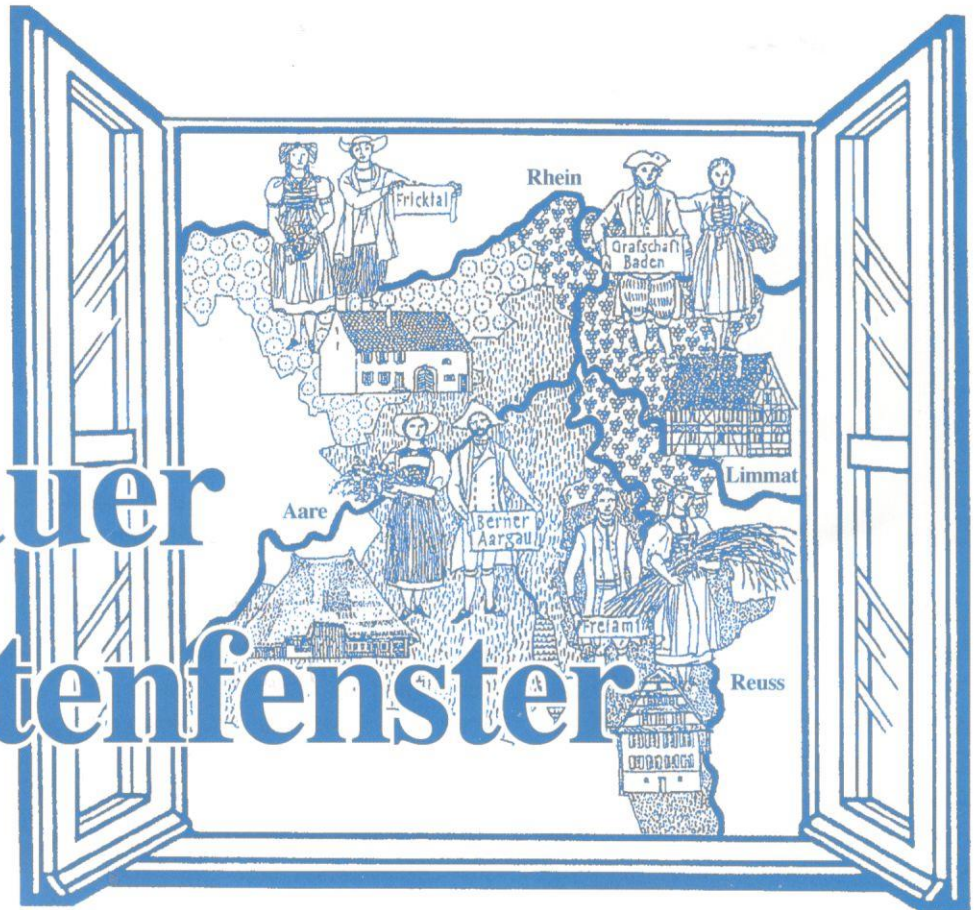


Aargauer Trachtenfenster



Der Nachwuchs überbringt dem Kantonalen Tanzleiter die zu taufende CD «Aargauer Volkstänze 4». Welch allerliebster Auftritt!

Was bringt das 2010



Das Jahr 2010 ist ein besonderes Jahr. Nicht nur weil die Zahl 10 hinten ist. Nein, weil auch in diesem Jahr vier Eidgenössische Feste durchgeführt werden. Ob du dem Jodlerfest mit Jodelgesang, Alphornblasen oder Fahنشwingen, dem Tambouren und Pfeiffer-Fest, dem Schweiz. Trachtenfest mit Gesang und Volkstanz oder dem Schützenfest frönst, für alle ist dieses Jahr etwas dabei.

Die Schweizerische Post hat für alle Eidgenössischen Feste eine Sondermarke mit dem Untertitel «Brauchtum in der Schweiz» herausgegeben. Das ist nicht selbstverständlich und wird herzlich verdankt. Manche Sondermarke dieses Brauchtums wird in den nächsten Tagen und Wochen die Briefe verschönern. Eine

Sondermarke stellt immer noch etwas Persönliches für einen Brief oder eine Karte dar.

Für uns Trachtenleute ist sicher unter diesen Eidgenössischen Festen das Schweiz. Trachtenfest in Schwyz der Höhepunkt in diesem Jahr. Unter dem Motto «Mitenand im Trachtegwand» werden drei unvergessliche Tage in Schwyz stattfinden. Am Samstagnachmittag das grosse Volkstanzfest unter Mitwirkung der Chöre und der Jugend. Der grosse Festumzug am Sonntag ist sicher einer der Höhepunkte des dreitägigen Festes. Das sind nur ein paar «Leckerbissen» dieses Grossanlasses.

Der Aargauische Trachtenverband bereitet sich mit grossem Einsatz auf das Fest vor. Am Trachtenweg wird es ein «Chalet» geben, wo alle Regionen abwechselungsweise vertreten sind. Mit viel Liebe wird das Chalet dekoriert und es wird auch alle drei Tage ein kleines Stück «Rüebli torte» an die Besucher verteilt. Am Festumzug wird der Aargau die vier Regionen vorstellen. Jede Region wird eine Besonderheit darstellen. Er-

wachsene, Kinder- und Jugendliche in verschiedenen Trachten präsentieren sich. Eine grosse Schar Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Bernhard Spörri, sowie die Kant. Volkstanzgruppe begleitet von der «Husmusig Effige» ist im Umzug integriert.

«Mitenand im Trachtegwand» werden wir uns vom 4. bis 6. Juni in Schwyz treffen.

Nicht zu vergessen sind die vielen kleineren Anlässe, die trotz der vielen Eidgenössischen Feste stattfinden. Viele Gruppen geben sich Mühe im eigenen Dorf ihr Kulturgut der breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Diese jährlichen oder in einem oder zwei Jahresrhythmus stattfindenden Anlässe sollten ebenso hohe Beachtung und Anerkennung finden.

Ich wünsche euch allen, egal an welchem Fest ihr teilnehmen werdet, viel Freude und ebenso viele neue ehrliche Bekanntschaften.

Euer Kantonalpräsident
Werner Vogel

Der Vorstand des ATV lädt herzlich ein zur

83. Delegiertenversammlung Samstag, 15. Mai 2010, 14.00 Uhr Turnhalle Beinwil am See

Traktanden:

1. Protokoll 82. DV vom 9.5.2009
2. Jahresberichte
3. Jahresrechnung/Revisionsbericht
4. Anträge der Trachtengruppen
5. Mutationen/Neuaufnahmen
6. Wahlen
7. Ehrungen
8. Durchführung der Schweiz. DV 2012 im Aargau
9. Jahresprogramm 2010/2011/2012
10. Eidg. Trachtenfest Schwyz
11. Ort der nächsten DV
12. Verschiedenes

Anschliessend Nachtessen und «Stubete».

Ich freue mich auf Eure rege Teilnahme!

Euer Kantonalpräsident
Werner Vogel

Die Trachtenberatungs-Kommission stellt sich vor

Die Trachtenberatungs-Kommission erfüllt den Auftrag, die Trachten im Kanton Aargau so zu erhalten und zu bewahren, wie sie nach historischem Vorbild entstanden sind und darüber zu wachen, dass sie korrekt getragen werden. Einstmals war die Tracht das Kleid, in dem man lebte und arbeitete. Die Trachten wiesen auch örtliche Merkmale auf, manchmal waren sie eher bescheiden und zweckmässig, manchmal mit Schmuck und Verzierungen ausgestattet. Die eindeutige Abstufung in Festtags-, Sonntags- und Werktagstrachten folgte erst mit der Erneuerung der Trachten im Aargau in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Im Aargau ist aufgrund seiner Geschichte eine Trachtenvielfalt vorhanden, die ihn als einen der trachtenreichsten Kantone der Schweiz auszeichnet. Es ist Aufgabe der Trachtenberatungs-Kommission darauf zu achten, dass diese Eigenheiten und Details bewahrt bleiben.

Für Trachtenfragen jeder Art ist die Trachtenberatungs-Kommission die richtige Kontaktadresse. Sie gibt Auskunft über das korrekte Tragen der Tracht, angefangen vom Unterrock über Schmuck und Zubehör bis zur Kopfbedeckung. Sie befasst sich mit Materialbeschaffung, steht in Kontakt mit Trachtenschneiderinnen und Seidenweberinnen und weiss Bescheid über die mit der Tracht verbundenen handwerklichen Tätigkeiten wie Sticken, Filieren, Klöppeln, Strohhüte und Hauben anfertigen, etc. In heutiger Zeit hat sich gezeigt, dass die Kontaktpflege zu Kommissionsmitgliedern anderer Kantone von Vorteil ist, wenn es um gemeinsame Interessen bei Materialfragen geht. In den Aufgabenbereich der Trachtenberatungs-Kommission fallen auch die Abnahme von Trachtennähkursen, die Erstellung von Richtlinien und Reglementen zur Ausbildung von Trachtenschneiderinnen, sowie die Begutach-

tung der Prüfungsarbeiten und die Abgabe des Diploms. Vor ein paar Jahren wurden die alten Trachtenbeschreibungen der historischen Trachtengebiete durch die Kommission überarbeitet, neu geschrieben, aktualisiert und man ist dabei, sie mit Fotos und speziellen Details laufend zu ergänzen.

Neben der Präsidentin als Verbindungsperson zum Kantonalvorstand besteht die Trachtenberatungs-Kommission aus je zwei Vertreterinnen der vier historischen Trachtengebiete Berner Aargau, Freiamt, Grafschaft Baden und Fricktal. Die Vertretung des Fricktals ist leider immer noch vakant. Eine geeignete Person aus dieser Region ist in der Kommission sehr willkommen.

Yvonne Fischer



Trachtenberatungskommission Januar 2010, vlnr:

Cornelia Keller, Annelis Berner (beide Grafschaft Baden), Trachtenkommissionspräsidentin Marianne Wolleb, Margrit Allenbach (Freiamt), Marlyse Hilfiker (Berner Aargau), Sandra Fischer (Freiamt), Yvonne Fischer (Berner Aargau), es fehlen 2 Vertreterinnen vom Fricktal

CD-Taufe Casino Wohlen, 22. November 2009

Die Kuchen sind gebacken, der Saal bereit und schön geschmückt. Die Aargauer Trachtenleute können kommen und die neue CD «Aargauer Volkstänze 4» taufen.

Aber was für ein trüber und grauer Sonntag stand da an; so gar nicht Trachtenwetter. Eigentlich wäre die Schreibende lieber daheim geblieben und fast ein klein wenig widerwillig wurde das sonst so geliebte Trachtengewand aus dem Schrank geholt.

Aber die trübe Stimmung schwand sofort. Im Foyer warteten festlich gekleidete Frauen und Männer mit fröhlichen Gesichtern und schon war man mitten-drin im frohen Treiben der Trachtenleute. Das Spektakel konnte beginnen.

Werner Vogel, Kant. Präsident und Tanzleiter, begrüßte die frohe Gesellschaft in seiner frischen und fröhlichen Art. Die neue CD ist wahrlich eine beachtenswerte Leistung, auf die alle Beteiligten, seien es die Ländlerkapellen, die Choreographen/-Innen und die tan-

zenden Trachten- und Volkstanzgruppen stolz sein dürfen. Das Aargauer Trachtenvolk dankt an dieser Stelle für den gewaltigen Einsatz. Vreni Appenzeller, Präsidentin der Trachtengruppe Wohlen, entbot ihrerseits allen Gästen ein herzliches Willkommen und ermunterte alle, von den feinen Kuchen und Torten zu kosten.

Nach fünf ersten Tänzen folgte der eigentliche Festakt. Mit ihrem allerliebsten Auftritt beförderten Kerstin Vogel und Annina Müller die zu taufende CD in einem «Bäbiwagen» mehr oder weniger begeistert auf die Bühne. Bravo, ihr beiden Süssen! Die «Finkli» vom Grossätti gefielen den beiden Evas bestens und sie vergassen völlig den vollen Saal und die vielen gwundrigen Augen, die auf sie gerichtet waren.

Die CD-Gotte Karin Vogel und der CD-Götti Ueli Lüscher trugen in wohlgeformten Versen ihre guten Wünsche zum erfolgreichen Gelingen dieser CD vor! Der Kantonalvorstand, Gotte und

Götti und natürlich alle, die irgendwie mit diesem «jüngsten Volkstanzkind» etwas zu tun hatten, durften nun auf ihr gelungenes Werk anstossen. Sie taten dies kräftig und alle im Saal hielten munter mit.

Die neuen Tänze wurden exakt und wunderschön von den verschiedenen Gruppen vorgetragen. Werner Vogel erklärte jeden Tanz in seiner ganzen Symbolik. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle für ihre Vorführung bestens gedankt. Es war ein Erlebnis besonderer Art. Wie schön ist es doch, der grossen Trachtenfamilie anzugehören.

Dank gilt auch den guten Geistern am Buffet, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz vorzüglich für unser Wohl gesorgt haben.

Was vergangen kehrt nie wieder. Aber ging es leuchtend nieder, lange leuchtet's uns zurück.

Lilo Rösti

Kant. Tanzsonntag in Birmenstorf, 10. Januar 2010



Tanzvolk bei der Polonaise

Der Kant. Tanzsonntag ist als lehrreicher Anlass schweizweit bekannt. Und so folgten ca. 250 Tänzerinnen und

Tänzer der Einladung des Kant. Tanzleiters Werner Vogel in die Mehrzweckhalle Birmenstorf.

Gleich drei neue Tänze standen auf dem Programm, das die Ländlermusik Arwyna (Godi Wipf, Ernst Aegerter, Walter Allemann) musikalisch begleitete. Der «Lioba-Walzer» choreographiert von Joan Vogler und Myriam Meyer fand mit den harmonischen Tanzfiguren bei den Tänzern grossen Anklang. Die Musik zur «Scherschtin-Polka» stammt von Hans Zahnd und ist der Tochter von Markus und Karin Vogel gewidmet, die den gleichnamigen Tanz gleich selber choreographierten. Der ungewohnte Rhythmus des «Jolanda-Fox» ist für die Volkstänzer noch etwas gewöhnungsbedürftig. Die Choreographie stammt von Werner Vogel und ist Jolanda

Morf gewidmet für ihre unermüdlichen Neuschaffungen an Volkstänzen.

Zur Auflockerung und Erholung folgten weitere Tänze, vorwiegend aus dem Tanzprogramm des Volkstanzfestes in Schwyz.

Herzlichen Dank der Trachtengruppe Birmenstorf für diesen gelungenen Anlass.

Redaktion



Lauter fröhliche Gesichter

Präsidentenzusammenkunft in Spreitenbach, 5. November 2009

Eine Kurzfassung der PZK:

An der nächsten DV wird Werner Vogel das Präsidium an Bärli Lang übergeben und neu als Vizepräsident weiterhin im Vorstand verbleiben.

Das Eidg. Trachtenfest in Schwyz stand im Mittelpunkt der PZK.

Grobkonzept Umzug:

- 75 m stehen dem ATV zu.
- 1. Teil: je ein Leiterwagen aus den 4

Regionen, beschriftet und gezogen von Personen in Festtagstrachten. Kinder verteilen Spezialitäten.

- 2. Teil: Husmusig Effige und Kant. Volkstanzgruppe. Die 4 Regionen präsentieren sich: Fricktal (Salz) Grafschaft Baden (Bäder) Berner Aargau (Schlösser) Freiamt (Stroh).
- 3. Teil: Singgruppen.

Chaletweg:

- Das Märthüüsli wird von 2 bis 4 Personen pro Region nach festge-

legtem Einsatzplan betreut.

- Einheitliche Spezialität wird verteilt.
- Husmusig Effige spielt zur Unterhaltung und zum Tanz

Singstrasse:

- Erfreulicherweise machen einige Singgruppen mit.

Volkstanzfest:

- Tanzfest am Samstagnachmittag.

Redaktion

Adventsingen in Eggenwil, 29. November 2009

Ein auf besondere Art gestaltetes Adventsingen, das die Volkstanzgruppe Eggenwil organisierte, erfreute die vielen Zuhörer in der Pfarrkirche Eggenwil. Die vorwiegend mit jungen Frauen und Männern besetzte Singgruppe «FunDur» sang sich in die Herzen der Zuhörer und lud zum Mitsingen geradezu ein. Unter exzellenter Begleitung von Piano und Rhythmusinstrument wurden die in verschiedenen Sprachen gesungenen Weihnachtslieder zu einem beeindruckenden Klangerlebnis, so z.B. «Feliz Navidad»; Noël Noël oder «Stern über Bethlehem».

Das Ensemble «Mezzo Antiquo» lockerte das Programm instrumental mit Werken von Maudot, Molter und Schop auf feinfühligste Art auf.

Bei «Zimetschtärn hani gern» sangen die Kinder kräftig mit und die Singgruppe «FunDur» verliess singend die Kirche um am Schluss des Liedes durch die Chortüre wieder einzutreten.

Anschliessend liessen die Besucher den Abend bei Kaffee und feinen Guetzli in der hübsch dekorierten Turnhalle ausklingen.

Ruth Zschokke, Kant. Singleiterin, hat es wiederum verstanden, mit treffenden Worten das Adventsingen nicht nur als traditionellen, sondern auch als Licht bringenden Anlass hervorzuheben. Mit der Idee des «Wanderengels» soll das Singen allgemein an Bedeutung gewinnen und die nächste organisierende Gruppe das ganze Jahr an das kommende Adventsingen erinnern.

Ruth Zschokke setzt sich intensiv ein, dass an vielen Anlässen wieder vermehrt gesungen wird, nach dem Motto «Singen macht Freude, Singen macht Spass». Herzlichen Dank.

Redaktion

Brauchtumswoche Fiesch 27. September bis 3. Oktober 2009

In Fiesch erlebte ich eine Woche Volkskultur pur. Alle drei Jahre treffen sich dank der Schweizerischen Trachtenvereinigung tanzende, singende, jodelnde, musizierende, handwerkliche oder fahنشwingende, Trachtenleute vom Kleinkind bis zum Grossvater/-mutter. In der herrlichen Alpenkulisse von Fiesch und unter ca. 600 Gleichgesinnten fühlte ich mich wohl aufgehoben.

Mein Programm bestand am Morgen aus Tanzen. Am Nachmittag erholte ich mich beim Wandern. Mein Herz schlug jeweils höher, wenn ich bereits von weitem mit Alphornklängen begrüsst wurde oder wenn sich ein paar Jugendliche unter einer Lärche zum gemeinsamen Üben trafen. Die Organisatoren scheuten keinen Aufwand. So wurde jeden Abend ein vielseitiges Programm geboten. Für mich ging wieder einmal mehr eine sehr

erlebnisreiche Fiescherwoche über die Bühne, in welcher ich sehr viele nette Menschen kennen lernte.

Und so kann ich dem Zitat von Emil nur zustimmen: «Fiesch kann man nicht beschreiben, Fiesch muss man erleben». In diesem Sinne freue ich mich bereits auf die nächste Brauchtumswoche.

Trudi Baumann

Trachtengruppe Möriken-Wildegg

Trachtenreise, 5./6. September 2009

Es war eine Reise der Superlative. Mitglieder unserer Gruppe haben die Details zusammen mit dem Chauffeur Willy organisiert. Es gelang ihnen bestens. «Morge frühe, wenn d'Sunne lacht», so tönt es aus voller Kehle, wenn Trachtenfrauen und -männer auf Reisen gehen!

Nach dem Kaffeehalt in Walenstadt war unser erstes Ziel die Kirche von Zillis. Die mit 153 Bildern von einem unbekanntem Künstler um 1109 bis 1114 vollständig bemalte spätromanische Holzdecke ist weltweit das einzige Kunstwerk dieser Art.

Nach der Besichtigung holte man die mitgeführten Tische und Bänke aus dem Car und zauberte herrliche kalte Platten mit Bündner Spezialitäten, Brötchen und Gemüse auf die Tische. Dazu wurden verschiedene Getränke und Wein serviert. Zum Dessert gab es Kaffee und Mandelgipfel.

Im Verlaufe des Nachmittags besichtigten wir die hohen Felswände der Viamala Schlucht, die bis zu 300 Meter in die mystische Schlucht abfallen. Das einmalige Naturschauspiel ist mit einem gesicherten Abstieg bis zum Rhein über 321 Treppenstufen begehbar. Unvergessliche Momente bieten sich an beim Abstieg über Treppen und durch die Galerie bis fast an den Rhein. Das fahle Licht, das sich bis in die verwinkelten Tiefen der Schlucht verirrt, ist grandios.

Auf der Weiterfahrt über den Julierpass erreichten wir das Segantini-Museum im Engadin.

Giovanni Segantini wurde 1858 geboren und starb bereits mit 41 Jahren. Die Reihe seiner Meisterwerke reicht bis zum weltberühmten «Ave Maria bei der Überfahrt» oder «Bündnerin am Brun-



nen» usw. Im Hotel Sonne in St. Moritz-Bad bezogen wir die Zimmer und genossen ein feines Nachtessen.

Nach dem ausgiebigen Brunch am Morgen erwarteten in Pontresina vier Pferdekutschen die Schar und führten sie ins Val Roseg, das sich südwärts bis zu den Ausläufern des Bernina-Massivs erstreckt. Eine nur für Pferdekutschen und Radfahrer geöffnete Strasse, sowie ein durch Arven- und Lärchenwälder angelegter Wanderweg führen zu dem für das opulente Dessertbuffet berühmten Hotel Roseg-Gletscher. Von diesem genussvollen Buffet durfte unsere Gruppe profitieren. Die fast zweistündige Rückkehr unternahmen die meisten zu Fuss, die andern liessen sich mit der Pferdekutsche zurück nach Pontresina bringen.

In La Punt, im Unterengadin, wurden alle zu Flavias Verwandten auf einen

Bauernhof zu einem ausgiebigen Apéro eingeladen. Unter lauschigen Bäumen wurde gesungen und getanzt und anschliessend der Hofladen fast leer gekauft.

Es war schon fast Abend, als die Gruppe etwas müde über den Flüelapass fuhr und später in Benken/SG ein verspätetes Nachtessen konsumierte. Diese Trachtenreise war bestens organisiert. Nochmals herzlichen Dank all jenen, die uns eine so vielseitige Reise zusammengestellt haben.

Das Engadin zeigte sich mit seinem azurblauen Himmel von der schönsten Seite: «Keis Wölkli rings am Himmel, s'ganz Ländli goldig grünen, der See lit wiene Spiegel und d'Sunne schint scho früeh»

Ruth Fehlmann

Vereinsreise

5./6. September 2009

Nach der ausgiebigen Feier am Vorabend zum 60. Geburtstag von Ruth führte die Vereinsreise am nächsten Morgen nach Lenk. Das Wetter war perfekt und deshalb war wohl die ganze Schweiz auf Reisen. Ab Zweisimmen reisten wir mit dem Golden-Express, ein wahrlich königlicher Zug.

Die marschtüchtige Gruppe wanderte auf den Bühlberg, die andern bevorzugten das Postauto. Im Berghaus Bühlberg trafen sich alle zu Kaffee und Dessert. Gestärkt erreichten alle gemeinsam das Tagesziel den Hahnenmoospass mit herrlicher Aussicht. Nach dem Zimmerbezug und einem feinen Nachtessen pflegten wir ein gemütliches Beisammensein.

Nach dem reichhaltigen Zmorge wanderten alle nach Sillerenbühl. Da gab es Kaffee und Musik und natürlich ein Tänzli von Gilda und Ruedi. Die Wandergruppe nahm den langen Weg nach Adelboden unter die Füsse und die andern fuhren mit der Gondel nach Berglärer und wanderten von dort weiter dem Bach entlang. Juhui, Adelboden wir kommen!

Es waren zwei schöne, gemütliche Tage. Arthur, wir alle danken dir für die super Organisation.

Monika Lindenmann ■



Klara Seiler, Trachtengruppe Gipf-Oberfrick

Zum Gedenken an Adeline Hintermann

Am 8. Juli 2009 mussten wir leider von unserer lieben Trachtenkameradin Adeline Hintermann Abschied nehmen. An der GV 2009 durften wir Adeline noch für 30 Jahre Vereinszugehörigkeit ehren.

Nach unserem alljährlichen Auftritt im Altersheim genossen wir alle miteinander einen fröhlichen Abend bei Speis und

Trank. Nichts wies darauf hin, dass unser Abschiednehmen von Adeline endgültig war.

Adeline wird uns als wunderbare Zuhörerinnen, als bescheidene, engagierte und zuverlässige Trachtenkameradin in Erinnerung bleiben.

Vreni Treichler ■

Trachtengruppe Gipf-Oberfrick

Zum Gedenken an Klara Seiler

Am 9. Oktober 2009 nahmen wir in der Kirche Gipf-Oberfrick von unserer Gründerin und Ehrenpräsidentin Klara Seiler Abschied. Am 2. Oktober durfte sie in ihrem geliebten Zuhause friedlich einschlafen. Noch vor kurzem, am 4. September, feierten wir ihren 96. Geburtstag.

Hätte Klara als junges Mädchen nicht am historischen Umzug des Eidg. Schützenfestes 1924 so viele schöne Trachten gesehen, wer weiss, ob je eine Trachtengruppe Gipf-Oberfrick gegründet worden wäre. Jedenfalls stand schon damals für Klara fest, etwas so Schönes möchte sie auch tragen können und erkundigte sich schon bald nach der Fricktaler Tracht. Im Jahr 1938 gründete sie mit vier weiteren jungen Frauen die Trachtengruppe Gipf-Oberfrick. Darauf hatte sie während 40 Jahren mit grosser Weitsicht das Präsidium inne. Nebst tanzen und singen pflegte Klara auch mit Leidenschaft das Volkstheater. Viele Episoden wusste sie darüber zu erzählen.

Wichtig war ihr auch eine gute Zusammenarbeit mit anderen Vereinen im Dorf. Selbst über die Grenze, im nahen Hotzenwald, knüpfte sie schon früh Kontakte mit dortiger Trachtengruppe,

die beide Gruppen bis heute noch regelmässig pflegen.

Klara verpasste keine einzige GV. Manch guter Rat konnte der Verein aus ihrem unerschöpflichen Fundus an Erfahrungen holen. Bis vor drei Jahren sang Klara immer noch regelmässig im Chor mit und liess sich den Auftritt am Heimetobe auf keinen Fall entgehen. Dabei wollte sie ganz und gar nicht am Stock gehen. Sie hielt sich einfach am Rockzipfel einer Mitsängerin fest. Und wenn sie an einem Fest war, egal wo, war sie ganz sicher eine unter den Letzten, die nach Hause gingen.

Jetzt sind die Zeiten definitiv vorbei, wo wir bei Klara vorbeischaun können, um mit ihr über allerlei zu berichten, sei es von Vorkommnissen in der Trachtengruppe, im Dorf oder weltweit. Klara darf nun ruhen in der Erde ihres geliebten Fricktals.

«Vorwärts schauen, dem Neuen offen gegenüberstehen und das Vergangene nicht vergessen», das war Klara's Lebensmotto.

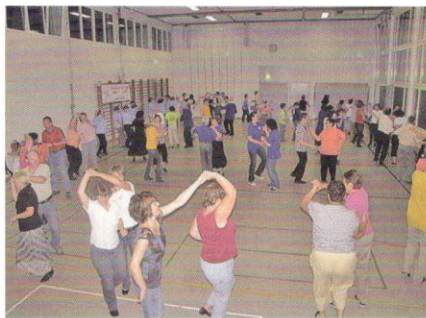
Margrit Naef ■

Trachtengruppe Hellikon

Tanzplausch 23. September 2009

Unter der fachkundigen Leitung der Tanzleiterin Anne-Marie Bättig und ihrem Ehemann Sepp und der musikalischen Begleitung der Effiger Husmusig probten die gut 80 Personen von Nah und Fern die Tänze für das Eidg. Trachtenfest 2010 in Schwyz. Sogar der Schwyzer Kantonaltanzleiter Erwin Appert war anwesend und machte mit einem Riesenflyer Werbung für das grosse Fest. Hans Berger, Journalist der Fricktaler Zeitung (www.fricktal24.ch), war den ganzen Abend dabei, um etliche Schnappschüsse einzufangen. Die Tanzerei hatte auch ihm gefallen. Einzelne Tänze wurden sogar gefilmt.

Nachdem alle ins Schwitzen geraten waren, konnte der Durst gestillt werden



oder man gönnte sich etwas vom feinen Buffet, sei es salziger Art oder von den feinen Torten. Bis spät um Mitternacht wurde rege diskutiert und gelacht. Besten Dank gebührt der Effiger Husmusig, die alle Tänze bestens spielte. Dies erforderte viel Geduld, wenn es hiess: «nomol s'C-Teili bitte und jetzt alles vorne, usw.»

Ein zweiter Tanzplausch findet am 17. März 2010 statt.

Myriam Brogle
Anne-Marie Bättig

Trachtengruppe Unterkulm

Zum Gedenken an Vreni und Godi Ledermann



Viel zu früh musste unsere Trachtengruppe Abschied nehmen von zwei lieben Mitgliedern: am 26. Oktober 2009 von Vreni und am 7. Januar 2010 von Godi Ledermann.

Beide waren lange Zeit äusserst geschätzte Mitglieder unserer Trachten-

gruppe. Von 1981 bis 1993 hat Vreni zusammen mit andern unsere Tanzgruppe geleitet. Godi hat gerne mitgetanzt und blühte jeweils richtig auf, wenn er Theater spielen konnte. Ab 1994 bis 2006 tanzten beide auch beim Bernerverein in Menziken mit. Aus gesundheitlichen Gründen traten Vreni und Godi später ins zweite Glied als Passivmitglieder zurück. Aber bis zuletzt nahmen sie aktiv am Vereinsleben teil, sei es an der GV, wo Godi immer noch als Rechnungsrevisor amtierte, an Unterhaltungsabenden oder auf Trachtenreisen.

Wir werden die beiden als fröhliche, äusserst liebenswerte Menschen in dankbarer Erinnerung behalten.

Vreni Filati

Trachtengruppe Rapperswil

Zum Gedenken an Vreni Schilling



Am 5. Februar 2010 mussten wir von unserem langjährigen Vereinsmitglied Vreni Schilling Abschied nehmen. Vreni war eine erfahrene Trachtenfrau. Sie lebte für das Trachtenwesen. Viel Heiterkeit unsererseits löste Vreni jeweils aus, wenn sie vom Trachtenleben aus früheren Zeiten erzählte.

Der Volkstanz lag ihr sehr am Herzen. Sie tanzte leidenschaftlich gerne. So machte sie an Volkstanzanlässen, an jeder wöchentlichen Vereinsprobe und an den monatlichen Volkstanzkursen mit. Fast an jeder Delegiertenversammlung des ATV oder der STV begegnete man Vreni. Der Aargauische Trachtenverband verlieh ihr schon vor etlichen Jahren die Ehrenmitgliedschaft, auf die sie sehr stolz war.

Ein Leiden schlich sich langsam in Vreni's Leben und es wurde immer ruhiger um sie. Die letzten Jahre bis zu ihrem Tod verbrachte Vreni im Alters- und Pflegeheim Lindenfeld in Aarau.

Wir werden Vreni Schilling ein ehrendes Andenken bewahren.

Ursula Hediger

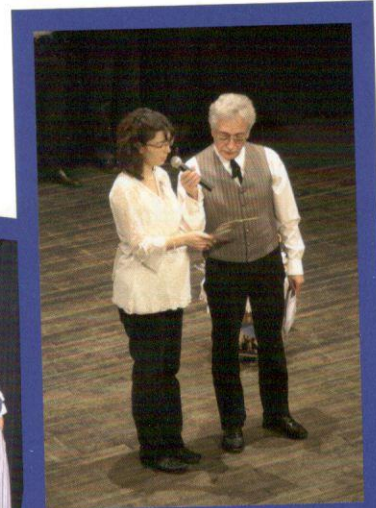
CD-Taufe «Aargauer Volkstänze 4» vom 22. November 2009 in Wohlen



Trachtengruppe Wohlen



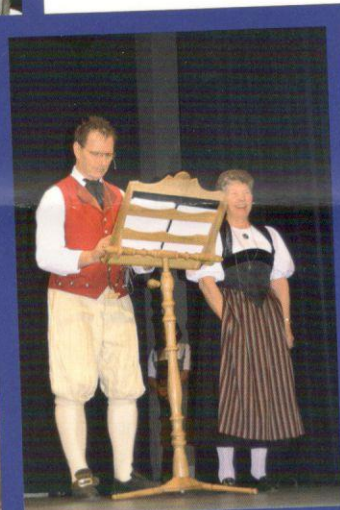
Trachtengruppe Möriken



CD Gotte und Götti



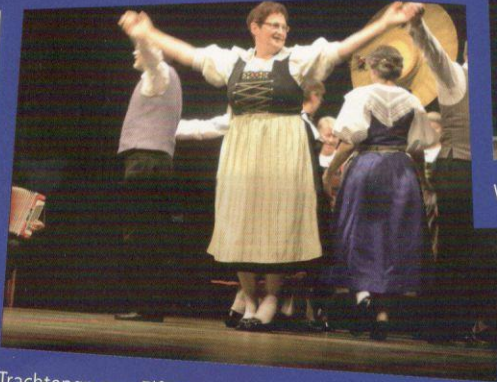
Erfolgreiche Choreographen der neuen Tänze



Werner Vogel und Vreni Appenzeller



Trachtengruppe Oberhof-Wölflinswil



Trachtengruppe Elfingen



Trachtengruppe Eiken

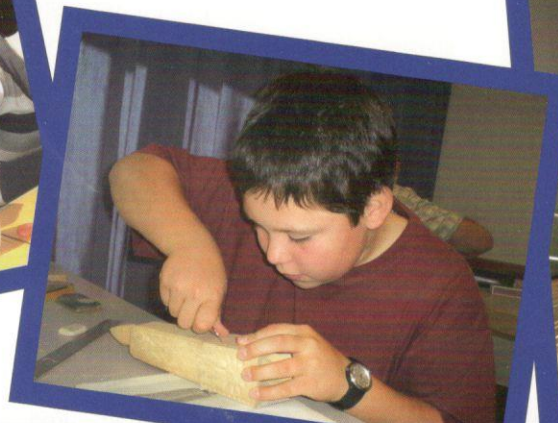


Interessierte Trachtenleute im Casinosaal



Schwyzerörgeli quartett Schenkenberg

Brauchtumswoche Fiesch vom 27. September bis 3. Oktober 2009



Drei Generationen geniessen die Brauchtumswoche



Kulturpreis-Verleihung 2009

In Spreitenbach verleihen das Shoppi und Tivoli seit 1983 jährlich einen Kulturpreis. An der GV 2009 eröffnete uns die Kulturpreis-Kommission, dass 2009 die Trachtengruppe diesen Preis erhalten soll. Die Freude war riesengross. Nun begann eine intensive Zeit der Vorbereitungen.

Mit zwei Liedern eröffnete der Trachtenchor den Abend. Daniela Dux, Präsidentin der Kulturpreis-Kommission, begrüßte die vielen Besucher. Der Zentrumschopf platzte fast aus allen Nähten. Die Trachtenschneiderin, Marie-Claire Fischer aus Baden, erzählte Interessantes zur Tracht und erklärte anhand einer Fotodokumentation, wie eine Werktagstracht entsteht und wie schwierig es oft ist, die benötigten Materialien zu finden. Anschliessend konnten drei Spreitenbacher Frauentrachten bewundert werden, ebenso je eine Männer Fest-

und Sonntagstracht. «Männerbäuche dürfen wachsen» erklärte Marie Claire Fischer, denn die Jacken werden bei dieser Tracht offen getragen. Es gab einiges Gelächter im Publikum.

Vor der Preisübergabe spielte die Zithergruppe zwei Stücke. Anschliessend überreichte Daniela Dux der Präsidentin der TG, Vreni Treichler, den symbolischen Preis in Form einer Urkunde.

In ihrer Dankesrede erklärte sie, dass die Trachtengruppe schon lange mit dem Kulturpreis geliebäugelt hat. Sie erzählt über die legendären Trachtzorgern mit bis zu jeweils 500 Gästen, von den vielen anderen Veranstaltungen wie Dorfeste, 1. August-Feiern, etc. Heute sei es ruhiger geworden, ist doch das Durchschnittsalter 68 Jahre und die Trachtenfrauen haben zusammen 114 Enkel- und 8 Urenkelkinder. Die TG freue

sich trotz des «hohen Alters» sehr über diesen Preis und werde im Jahr 2010 am Trachtenfest in Schwyz teilnehmen und dort einen Teil des Geldes in Festkarten fliessen lassen und auf die Stifter des Preises anstossen. Ganz herzlichen Dank an die Musikanten, welche den Abend mit viel Geduld begleitet haben.

Werner Vogel, Präsident des ATV, überbrachte Glückwünsche und ein Geschenk vom Verband und war sichtlich stolz, dass die TG als erste Gruppe im Aargau einen solchen Preis entgegennehmen durfte.

Zum Schluss erklangen zwei Lieder und der Siloballe Blues gefiel so gut und musste wiederholt werden. Nun durften sich alle bei einem Apéro stärken.

Vreni Treichler



Trachteobig, 20./21. und 22. November 2009



Mit frohen und besinnlichen Liedern aus Volksmusik und Musicals wartete der Trachtenchor unter der Leitung von Victor Löffler auf. Titel wie: «Ich hätt getanzt heut Nacht» aus My fair Lady, «Zärtlich klingt ein Lied» von Enrico Toselli, aber auch traditionelle Lieder wie «s'Stärnli», «Wildi Rose» und «Ländler». Mit einem Lied aus Dalmatien «Kad si bila mala Mare» ging die Reise nach Kroatien. «Bella Bimba» liess von Italien träumen. «Amazing Grace» ein sehr eindrückliches Lied verdankt seine Entstehung einem Schlüsselerlebnis seines Autors John Newton. «Memory»

aus dem Musical Cats von Andrew Lloyd Webber war der Abschluss. Die musikalische Begleitung hatte am Klavier Victor Löffler, am Akkordeon Martha Villiger und am Kontrabass Hans Bösch. Zwischen den Liedern trug die Kinder- tanzgruppe unter der Leitung von Helen Portmann und Maria Steiner mit lüpfigen Tänzchen zur gemütlichen Stimmung bei: «Polka tanze», «Schueschter», «Müller», «Tatzelwurm» und wie sie alle heissen. Zum Lied «Bella Bimba» Walzer tanzend, als Blumenkinder zum Lied «Wildi Rose» Blumenkränze tragend sowie zum Lied «Memory» als

Kätzchen über die Bühne schleichend wirkten die Kinder voll Begeisterung mit. Mit «Himmelspforte 25» ging das Lustspiel von Josef Brun unter der Regie von Thomas Schmid über die Bühne. Ja, der Schachersepp kam doch noch in den Himmel wie auch seine Jenny obwohl sich der Teufel alle Mühe gab, sie zu verführen. Petrus verstand es, diesen zu überlisten. An Stelle eines schlimmen Sünders übergab er dem Luzifer einen Geissbock.

Maria Steiner



Neujahrsapéro



Der Neujahrsapéro der Gemeinde Attelwil bedeutet traditionellerweise den Bürgern viel. Mit Blöterliwasser für die Kleinen und Wein für die Grossen wurde gesellig auf das neue Jahr angestossen. Die Volkstanzgruppe brachte die Verpflegung ins Lot und servierte heissen Fleischkäse mit Salat und Bauernbrot. Über 100 Personen genossen das leckere Mittagessen, anschliessend wurde das Kulturelle nicht vergessen. Die Volkstanzgruppe machte in eigener Sache Werbung und präsentierte Tänze wie Krawall im Stall mit Schwung. Das fröhliche Beisammensein ging bis anfangs Nacht und Attelwil hat wiederum einen gelungenen Start gemacht.

Ruth Lehner

Trachtenchor Seetal, Dürrenäsch

Aarg. Gesangfest in Zofingen 12./13. September 2009



Der Trachtenchor Seetal singt gerne und regelmässig in Gottesdiensten, in Altersheimen, aber auch auf Reisen, wo sich die Gelegenheit zum Singen vor Publikum bietet. Mit seinen öffentlichen Auftritten will der Chor den Zuhörerinnen und Zuhörern Freude bereiten. So ist er im Rahmen der «Musikalischen Begegnungen» im August 2009 in Lenzburg auch in der Stadtkirche und im Alten Gemeindesaal aufgetreten.

Weil die Möglichkeit solcher Auftritte in den Trachtenkreisen beschränkt ist, hat sich der Trachtenchor Seetal dieses Jahr vorgenommen, das Aargauische Gesangsfest vom 12./13. September 2009 in Zofingen zu besuchen.

In intensiven Proben wurden die drei Vorträge «La Youtse» von Joseph Bovet und die Dialekt-Lieder «Zuespruch» und «Wildi Rose» von Robert Kissling

erarbeitet. Man reiste sehr gespannt nach Zofingen um mitzuerleben, wie sich ein Trachtenchor unter den rund 90 Chören aus dem ganzen Kanton sowie einigen Gast-Formationen aus anderen Regionen behaupten kann. Alleine die bunten, gediegenen Trachten sicherten ein gutes Erscheinungsbild. Die ruhige, disziplinierte Bühnenpräsenz, das auswendige und lockere Singen der Lieder wurde vom Publikum und der Jury sehr positiv aufgenommen. Der Jury-Sprecher attestierte dem Chor, dass er einen hervorragenden Eindruck hinterliess. Er lobte die Ausstrahlung und wies auch darauf hin, wo und wie die Vorträge weiter optimiert werden können. Mit der Bewertung **sehr gut** lag der Chor auf der zweithöchsten Stufe der Skala. Im freien Singen auf dem altherwürdigen Thut-Platz in Zofingen konnte der Chor nochmals punkten in Form eines grossen Applauses der vielen Zuhörerinnen und Zuhörer.

André Brunner

8. Generalversammlung, 26. Februar 2010

Der Präsident Ruedi Halter begrüßte die Mitglieder zur 8. GV im Rest. Strelbel in Geltwil. Nach einem feinen Nachtessen konnte der geschäftliche Teil speditiv abgewickelt werden.

Im Jahresprogramm für das Jahr 2010 sind natürlich unser Heimatabend vom 20. März im Festsaal Muri und der Besuch des Eidg. Trachtenfestes die Höhepunkte. Fast alle Mitglieder werden in Schwyz dabei sein und viele davon am Umzug mitlaufen. Auch der Auftritt im Altersheim St. Martin in Muri und das Betreiben des Märtbeizlis sind fest geplant. Heby Eberli wird wieder einen eintägigen Ausflug organisieren. Besten Dank!

Am 16. Januar 2011 werden wir den Kantonalen Tanzsonntag in der Dreifachturnhalle Bachmatten durchführen. Schon heute eine herzliche Einladung an alle Volkstänzerinnen und Volkstänzer. Ebenso werden wir im Jahre 2012 anlässlich unseres 10-jährigen Vereinsjubiläums die DV des Aargauischen Trachtenverbandes organisieren. Die Arbeit wird uns in den nächsten Jahren also nicht ausgehen.

Mit grosser Freude konnten wir Juliana und Stefan Frei als neue Mitglieder im Verein aufnehmen. Sie tanzen bereits seit September 2009 bei uns und man merkte natürlich sofort, dass es zwei «Junggebliebene alte Hasen» in Sachen Volkstanz sind. Herzlich willkommen! Juliana und Stefan sind bereits das 5. Tanz-Ehepaar in unserem Verein.

Wiederum konnte der Präsident viele Mitglieder für den sehr guten Probenbesuch ehren. Sein Dank galt natürlich auch dem Tanzleiterpaar Ursula und Beat Gretler und der Kindergruppenleitung Edith Lang und Annemarie Lang für die sehr interessanten und lehrreichen Proben. Auch dem Kassier Hans Müller, der Aktuarin Rosi Gabriel und den Revisoren Edith Lang und Willi Strelbel wurde für ihre grosse Arbeit gedankt.

Mit einer Flasche Appenzeller und einem Strohsträusschen («das chasch a Huet stecke») wurde auch unserem Präsidenten für seine tolle Arbeit gedankt.

Bärti Lang



Stefan und Juliana Frei werden vom Präsidenten Ruedi Halter (vlnr) mit einem kleinen Präsent und den Statuten in unserem Verein herzlich willkommen geheissen.

De Vereinsmeier!

Zum Vereinsmeier händs de Maa erkohre!
De Name got ihm nümme verlore.
S Vereinsläbe tuet ihm vill bedüte
do isch er au be sine Lüüte.
Nur im Verein de Muschtermaa
deheim – längt er doch nie Hand a.

Am Mäntigobe isch es singe –
Do muess en niemer zwinge.
Mer seit, er seig de bescht Tenor
und chöm sich wie en Profi vor.
Denn rasch is Wirtshuus eis go zieh –
Do fühlst er sich als «Nundedie».

Im Tanzverein – do isch er au,
es spilt kei Rolle seit sie Frau.
S tanze isch jo schliessli gsund.
Do chonnt er ame ufe Hund.
En Muskelkater denn am Morge
und jommeret de no bim Zmorge.

Au i der Musig – Spezialischt,
mit der Posune de Solischt.
Für d Musig gwüss en gueti Gob –
Und nome ame Donnschtig Prob.
Nochhär is Wirtshuus goge jasse,
duet Polizeistund no verpasse.

Am Samschtig seit er witzig,
mir händ de hinecht Sitzig!
Cha sich deheime drücke –
Macht nid emol en Lücke.
D Frau die meint: Ich kenn de Maa
Verein – Verein – chas nid verha.

Ame Sonntig wenss ums schüüsse got,
er scho früeh im Schiessstand schtot.
Trifft öppe die dernäbe –
Das passt jo zu sim Läbe.
So gönd di Woche schnell verby –
Cha wüerkli nie deheime sy!

Ernst Bossert

Vereinsreise, 20. September 2009

Voller Reiselust trafen sich die Trachtenfrauen mit ihren Angehörigen zur alle zwei Jahre stattfindenden Vereinsreise. Sie fuhren mit der Bahn nach Basel und mit dem Tram an die Schiffflände. Dort erwartete ein Rheinschiff die Reisenden, wo sie den reservierten Tisch in Beschlag nahmen. Das Zmorgebuffet war bereit und es konnte drei Stunden geschlemmt werden. Nach dem Kaffee wurden die warmen Speisen aufgetischt. Es wurde nicht nur gegessen, auch die Umgebung am Rheinufer war sehenswert. Das Schiff fuhr rheinaufwärts am Münster vorbei bis zum Kraftwerk Birsfelden, wo es wendete. Dann ging es rheinabwärts Richtung Kempten. Das Dreiländereck wurde passiert und man befand sich für kurze



Zeit im deutschen und französischen Gewässer. Unterwegs konnte man eine grosse Schwanenkolonie und Graureiher beobachten.

Nach der schönen Schifffahrt ging es zu Fuss zum Puppenhausmuseum. Nicht alle fanden es interessant Kindersachen anzuschauen und so warteten sie im braunen Mutz, schliesslich war ja herrliches Wetter und man konnte draussen den Durst löschen. Inzwischen befand sich die grössere Gruppe im Museum, wo es viele Puppenhäuser mit den verschiedenen kleinen handwerklichen Arbeiten zu besichtigen gab. Gleichzeitig konnte die Sonderausstellung vom Schaffen der Teddybären-Mutter Margarete Steiff bewundert werden. Um vier Uhr trafen sich alle wieder, um mit dem Tram den Bahnhof zu erreichen. Der Zug stand bereit, aber eine kleine Enttäuschung kam aus aller Mund, denn die SBB hatte den Reisenden einen alten Wagen bereitgestellt. Doch das konnte die Freude über den gelungenen Tag nicht trüben.

Margrit Schaffner

Zu verkaufen

Freiämter Festtagstracht Grösse 40; mit allem Zubehör (Schmuck, Tasche etc.)

Freiämter Sonntagstracht rot Grösse 40; mit allem Zubehör (Hut, Tasche etc.)

Cape zu reduziertem Preis

Anfragen an:
Hilda Feyer-Keusch
Lerchenweg 16
2562 Port
Tel. 032 331 80 26

«Tanzreise» am Raclette-Plausch 1. November 2009

Am ersten Sonntag im November fand, wie seit vielen Jahren schon, unser Raclette-Plausch in der heimeligen Mehrzweckhalle statt. Trotz oder Dank dem sonnigen Herbstwetter konnten wir zahlreiche Gäste mit feinen Raclette-Portionen, Torten und Vermicelles samt Kaffee, auf Wunsch Spezial-Kaffee wie «Linggfüessler» und Trachtenkafi, verwöhnen.



Am Nachmittag sorgte die Kinder- und Jugendtanzgruppe in der vollbesetzten Mehrzweckhalle mit Volkstänzen aus der Schweiz, Deutschland, Israel und Amerika für Unterhaltung. Dabei begeisterte besonders die Jugendgruppe mit einem Line-Dance, welcher unter Anleitung von Diana Gloor zum Besten gegeben wurde. Als Abschluss des Programms wurden die Eltern von ihren Kindern auf die Bühne geholt, um mit einem gemeinsamen Schlusstanz für «Gross und Klein» die Freude an der gelungenen Vorführung abzurunden. Als Dank für ihren das ganze Jahr über geleisteten Einsatz für die Kinder- und Jugendförderung im Volkstanz durften die Leiterin Therese Hintermann und ihre Helferin Eliane Döbeli von den dankbaren Eltern als Anerkennung ein wunderschönes Blumenbouquet und einen grosszügigen Gutschein entgegennehmen.

Therese Hintermann

Anno dazumal ...

Die dreissiger Jahre waren geprägt von der weltweiten Wirtschaftskrise und der grossen Arbeitslosigkeit. Trotz diesen Schwierigkeiten und um Gemeinschafts- und Heimatgefühl auszudrücken, löste jeweils die Schweiz. Delegiertenversammlung verbunden mit Trachtenfesten grosse Begeisterung aus, obwohl diese teilweise unter chaotischen Umständen und nur mit erheblichen Entbehrungen besucht werden konnten.

So lud die STV im September 1934 zur DV mit 2-tägigem Trachtenfest nach Montreux ein. In Anbetracht der damaligen straff geführten Trachtenvereingung wurden die Festteilnehmer aufgefordert, «die Wegleitung vor dem Fest gründlich durchzulesen und nach Montreux mitzubringen». Folgende Kurzauszüge (*Kursiv*) aus dieser Wegleitung sollen Einblicke gewähren, wie damals Feste organisiert wurden.

Liebe Trachtenleute!

Wir haben Euch in den nachfolgenden Abschnitten das Wissenswerte für das Trachtenfest in Montreux zusammengestellt und glauben, dass Ihr, mit diesen Angaben versehen, den Weg zum Fest und zurück leicht finden solltet. Wenn es trotzdem irgendeine kleine Verwirrung absetzen sollte, so lacht zunächst einmal herzlich darüber. Die Welt geht gewiss nicht so schnell unter! Und nun Glückauf zur Reise! Bringt schönes Wetter mit.

Bei der Ankunft soll jede Gruppe beim Bahnhof warten und die Gruppentafel in die Höhe halten. Die Gruppen werden von besonderen Führern abgeholt und in die Gasthöfe begleitet. Wer nicht im Zug aus dem Sack gegessen oder das Mittagessen im Hotel bestellt hat, kann sich auf dem Bahnhofplatz rasch und billig verpflegen.

*Die Teilnahme an den Umzügen (Sa./So.) ist **obligatorisch**, denn Umzüge sind das*

Schaufenster der Traditionen. 14.30 Uhr Antreten und Punkt 15 Uhr Abmarsch. Streng geschlossen zur Aufstellung anmarschieren. Nur so lässt sich ein Durcheinander vermeiden. Im Umzug nicht in Reih und Glied wie Soldaten marschieren, sondern in losen Gruppen ohne übermässige Zwischenräume. Es darf nicht vorkommen, dass einzelne Gruppen vor der offiziellen Tribüne singen oder tanzen und den ganzen Rest des Umzuges aufhalten, während der vordere Teil längst um alle Ecken verschwunden ist. Die Gruppentafeln müssen von einem kräftigen Mitglied getragen werden; es stehen keine Pfadfinder zur Verfügung.

Im Umzug präsentierte sich der Aargau mit folgenden Gruppen:

Berner Aargau: Zofingen mit Oepfelwägeli; Riken; Wynental; Seetal mit Gemüsewagen; Aarau; Schinznach; Neuenhof; Brugg

Fricktal: Kirschenerte

Freiamt: Othmarsingen; Merenschwand; Zufikon; Wohlen mit Strohwagen; Berikon; Bünzen; Muri

Grafschaft Baden: Baden-Wettingen; Siggenthal; Würenlos; Rohrdorferamt; Bergdietikon; Spreitenbach

Wir bitten die Gruppenführer dringend, vor ihrer Heimreise das Nötige für den Rücktransport der Wagen, Tiere und Geräte zu besorgen und nicht einfach alles liegen zu lassen.

Auch ohne moderne Kommunikationsmittel wie Fernseher, Handy, E-Mail, Homepage etc. war dies sicher ein erlebnisreiches Fest für die rund 3400 Teilnehmenden. Und wie sieht die «Wegleitung» für Schwyz aus?

Redaktion

Die Seiden-Trachtenschürze

Vor vielen Jahren besuchte ich mit meinen Eltern das Kant. Walliser Trachtenfest. Meine Mutter trug die Aargauer Festtagstracht und ich die grüne Sonntags-tracht. Im ganzen Rummel stellte meine Mutter plötzlich mit Schrecken fest, dass sie die Schürze verloren hatte. Wie kann nur so etwas passieren? Nun stand die Mutter ohne Schürze mit offenem Schlitz vor uns. Alles Suchen und auch die Meldung auf dem Fundbüro brachte nichts. Wochenlang hofften wir vergebens auf eine Antwort.



Nicht jeder hat eine Ahnung, wie wertvoll so ein Stück Stoff ist. Je nachdem wer ein so zerknittertes oder zerstampftes Stück Stoff findet, wirft dies in den Abfall. Eine Seidentrachtenschürze kostete schon damals ein kleines Vermögen. Trotzdem blieb das schöne Trachtenfest für uns alle unvergessen...

Lotte Kaufmann-Gehrig
La Chaux-de-Fonds



Pro Juventute-Marken 1934



Sondermarke 2010
Eidgenössisches
Trachtenfest

Trachtenleute von Morgen?

Tracht tragen ist ein Erlebnis, es signalisiert Ortszugehörigkeit und Heimatliebe. Die Tracht soll nicht zum Museumsstück werden, sondern ihren festen Platz auch im Wandel der Moden behaupten können. Wo kann die Tracht, als Ausdrucksmittel für Traditionsbewusstsein besser präsentiert werden als bei volkstümlichen Anlässen und beim traditionellen Volkstanz? Vorbild sein, selber Tracht tragen und schon springt der Funke auch auf die Kleinen über! Die Mädchen lassen sich gerne in die Tracht einkleiden und dabei sind natürlich auch die Haare passend zu frisieren mit kunstvollen Zöpfchen.

nimmt man gelassen hin und überspielt sie mit einem strahlenden Lächeln. Das macht die kleinen Tänzer so liebenswürdig. Ein besonderer Augenschmaus sind sie allemal, die kleinen Mädchen und Buben. Mit erfrischender Mimik sind sie beim Tanzen dabei und tragen ihre adretten Trächtli mit sichtlichem Stolz. Wenn auch beim konzentrierten Hüpfen und Drehen das Fichu verrutscht und mit den Schritten nicht alles gelingen will, dem Trachtennachwuchs ist der Applaus sicher und lässt die vielen Übungsnachmittage leicht vergessen.



Kindertanzgruppe Meisterschwanden, 2009

Sind die hübsch zurecht gemachten Meitli und manchmal auch die Buben in ihren schmucken Trachten die Trachtenleute von Morgen? Schön wär's! Aber landauf, landab bereichern die Kindertanzgruppen mit ihren Auftritten die volkstümlichen Unterhaltungsabende. Unbekümmert und charmant wissen sie sich zu präsentieren und die Zuschauer zu entzücken. Eltern, Grosseltern und auch Gotti und Götti möchten sich solche Auftritte ihrer Lieblinge keinesfalls entgehen lassen. Kleine Fehler

Fast immer kommen Kindertanzgruppen mit ihren Auftritten sehr gut an. Bis es soweit ist und die Darbietungen der kleinen Tänzer bühnenreif sind, muss viel gearbeitet werden. Man ahnt kaum, welch harte Übungsarbeit wirklich dahinter steckt, bis ein Tänzchen so gut einstudiert ist, dass es leicht und beschwingt wirkt. Schliesslich müssen Schritte, Drehungen und Handfassungen exakt und möglichst einheitlich ausgeführt werden. Freiwilligenarbeit zur Pflege einheimischen

Brauchtums nennt sich der Einsatz der vielen Tanzleiterinnen, die sich Jahr für Jahr die Aufgabe machen, Tänze mit Kindergruppen einzustudieren. Sie allein wissen, wie viel Zeit und Geduld nötig sind, bis Schritte und Hüpfen stimmen und sich alle im gleichen Takt bewegen. Die freiwilligen Tanzleiterinnen haben für ihre Arbeit ein Dankeschön verdient. Sie leisten einen wertvollen Beitrag, überliefertes Brauchtum zu pflegen und zu erhalten.

Yvonne Fischer

IMPRESSUM

Nr. 1 / April 2010, 20. Jahrgang
Mitteilungsblatt des Aargauischen
Trachtenverbandes
www.trachtenverband-aargau.ch

Erscheint jeweils im April und Oktober
in einer Auflage von 1600 Exemplaren.

Titelbild: Die vier historischen Gebiete,
illustriert von Felix Hofmann. Aus dem
Buch «Trachten im Aargau», Seite 15.

Redaktion und Koordination

Hedwig Steiner
Buchenweg 8
5036 Oberentfelden
Tel. 062 723 06 83
hedwig.steiner@bluewin.ch

Layout und Druck

Albrecht Druck und Satz
Hauptstrasse 7
4564 Obergerlafingen
Tel. 032 674 41 81
www.albrecht-druck.ch

Inseratekosten: Fr. 30.–

Redaktionsschluss Herbst 2010:

27. August 2010

Schon gewusst?

Besucherstatistik
der ATV-Homepage
www.trachtenverband-aargau.ch

2007 23
2008 4727
2009 7278

Mai 2010

Trachtengruppe Buttwil

Samstag, 1. Mai, 20.00 Uhr
Heimatabend in der Mehrzweckhalle;
Motto Wunschkonzert; Nachtessen ab
19.00 Uhr
Tanz mit dem Trio Lindenberg

Trachtengruppe Mühlau

Samstag, 1. Mai, 13.15 Uhr und 19.45 Uhr
Freitag/Samstag, 7./8. Mai, 19.45 Uhr;
Heimatobig in der Turnhalle mit Tanz,
Gesang und Theater «s'Gritli vom Alpe-
hoof»; Duo Betschart und Schwyzerör-
gелitrio Hessbuebe, Küssnacht am Rigi
Nachtessen ab 18.45 Uhr
Reservationen: Mo bis Fr 18.00 bis 20.00
Uhr (Tel. 056 668 16 78)

Trachtengruppe Rothrist

Samstag/Sonntag, 1./2. Mai 10.00 bis
17.00 Uhr Historischer Markt auf dem
Breitenareal mit diversen Darbietungen
www.historischermarkt-rothrist.ch

Samstag, 1. Mai, 20.00 Uhr
Jubiläumsobe 75 Jahre TGR im Breiten-
saal, Rothrist
Nachtessen ab 18.30 Uhr

Aarg. Trachtenverband

Sonntag, 2. Mai, 10.00 Uhr
Kinder- und Jugendtag in Gipf-Oberfrick

Schweiz. Trachtenvereinigung

8./9. Mai, Trachtenausstellung und
Trachtentag auf dem Ballenberg

Volkstümlechs Chilekonzert

Sonntag, 9. Mai, 17.00 Uhr Konzert
mit Tabea Plattner an der Orgel und
Alois Jeremias mit dem «Ueberraschungs-
chörl» in der ref. Kirche Möriken

Aarg. Trachtenverband

Samstag, 15. Mai, 14.00 Uhr
Kant. Delegiertenversammlung in
Beinwil am See

Lenzburgiade

19. bis 25. Mai, Musikfestival zwischen
Folk und Classic, in Lenzburg
www.lenzburgiade.ch

Trachtengruppe Buttwil

Sonntag, 30. Mai, 9.30 bis 13.00 Uhr
Trachtezmorge in der Mehrzweckhalle

Juni 2010

Schweiz. Trachtenvereinigung

4. bis 6. Juni Eidg. Trachtenfest und
Delegiertenversammlung in Schwyz

August 2010

Haus der Volksmusik, Altdorf

Freitag/Sonntag, 13./15. August Volks-
musikfestival in Altdorf
www.volksmusik-aldorf.ch

Trachtengruppe Suhr

Sonntag, 29. August, 9.00 bis 13.00
Uhr Buurezmorge im Zentrum Bären-
matte, mit dem Schwyzerörgelquartett
Schenkenberg

September 2010

Trachtengruppe Eigenamt

Sonntag, 26. September, ab 10.00 Uhr,
75 Jahre Trachtengruppe Eigenamt in
der Mehrzweckhalle Breite, Lupfig

Oktober 2010

Volkstanzgruppe Eggenwil

Samstag, 29. Oktober
Nachtessen ab 18.30 Uhr
Sonntag, 30. Oktober
feines Mittagessen ab 12.30 Uhr
Herbstfest mit folgenden
Mitwirkenden: Volks- und Kindervolks-
tanzgruppe, Schwyzerörgelquartett
Schenkenberg, Duo Betschart, Theater
mit der Kolpingfamilie, Bremgarten

November 2010

Aarg. Trachtenverband

Mittwoch, 3. November, 20.15 Uhr
Präsidentenzusammenkunft in
Boniswil

Aarg. Trachtenverband

Sonntag, 28. November, 16.00 Uhr
Adventsingen in Muhen

Januar 2011

Aarg. Trachtenverband

Sonntag, 16. Januar, 10.00 Uhr
Aarg. Tanzsonntag in Muri

Mai 2011

Aarg. Trachtenverband

Samstag, 14. Mai, 14.00 Uhr
Kant. Delegiertenversammlung in Mühlau

Juni 2011

Schweiz. Trachtenvereinigung

3. bis 5. Juni Schweiz. Trachtenchor-
treffen und Delegiertenversammlung
in Lyss

